



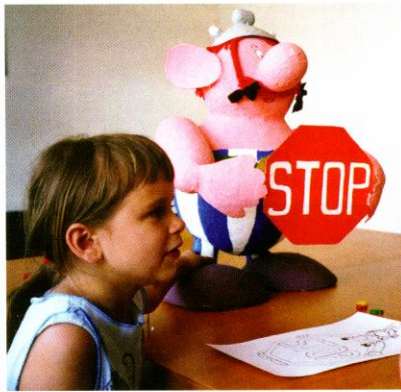
Text: Karin Keding, Fotos: Therapeutische Fördereinrichtung

„STÄRKEN STÄRKEN“

- fasst Frau Dr. Angela Häußler kurz und prägnant die Ziele ihrer Therapeutischen Fördereinrichtung für Kinder zusammen. Die Stärken der Kinder zu erkennen, um sie dann entsprechend noch stärker hervorkitzeln zu können und bestehende Lücken zu schließen, darin ist Frau Dr. Angela Häußler Expertin.

Die Therapeutische Fördereinrichtung zieht um und ist ab 01.03.11 hier zu finden:

Therapeutische Fördereinrichtung · Dr. paed. Angela Häußler · Gerhard-Hauptmann-Platz 10
09112 Chemnitz · Telefon 0371 538 24 20 · Fax 0371/538 24 21 · www.lerntherapie-chemnitz.de



Die studierte Diplom-Lehrerin mit therapeutischer Zusatzausbildung hat es sich auf die Fahne geschrieben, Kinder, vor allem Grundschulkindern, in ihren Lernprozessen zu unterstützen, ihnen Wege aufzuzeigen, die sie erfolgreich umsetzen können. »Zu uns kommen Kinder mit ganz unterschiedlichen Problemen – ob Schwierigkeiten mit Mathe, dem Lesen, einer bestehenden Lese-Rechtschreibschwäche, Aufmerksamkeitsstörungen oder Probleme mit Englisch«, beschreibt die engagierte Inhaberin der Fördereinrichtung ihre tägliche Arbeit mit Kindern. Und für all diese Teilleistungsstörungen kennt Frau Dr. Angela Häußler Wege und Methoden, um sie zu lindern oder eben andere Stärken hervorzuheben.

Doch bevor es an die eigentliche Arbeit gehen kann, erstellt die Expertin der Fördereinrichtung eine Diagnose, um »dort ansetzen zu können, wo Lücken sind.« Nach dem Anfertigen eines Begabungsprofils kann Frau Dr. Häußler die Kinder schon ziemlich gut einschätzen und mit der Förderung beginnen: Einmal pro Woche kommen die Kinder dann entweder im Einzelunterricht oder Gruppenunterricht

zu zweit zu ihr und erhalten individuelle Förderung, genau dort, wo sie gebraucht wird. »Wir versuchen, den Kindern die Angst vor scheinbar unlösbaren Schulaufgaben zu nehmen, motivieren sie und zeigen ihnen, wie sie an gestellte Aufgaben allein herangehen können und diese erfolgreich lösen«, beschreibt Dr. Angela Häußler die Vorgehensweise in den Therapiestunden. »Hilfe zur Selbsthilfe« nennt sie das Konzept, das nicht nur die Kinder beim Lernen und in der Schule voranbringt, sondern auch bei den Eltern ansetzt.

Nicht nur die Kinder, auch die Eltern sind gefragt, wenn es um die Förderung ihrer Sprösslinge geht. »In unserer Elternschule zeigen wir auch den Erwachsenen, was ihre Kinder bei uns leisten, lassen sie zum Teil auch mal deren Aufgaben lösen und stärken sie vor allem darin, auch im Alltag Möglichkeiten zu finden, das eigene Kind noch weiter zu unterstützen«, erklärt Dr. Angela Häußler die Elternschule in ihrer Fördereinrichtung. »Mir ist wichtig, dass die Eltern mitmachen«, untermauert sie ihr Engagement, auch die Erwachsenen zu integrieren und freut sich, wenn sie merkt, dass die Mamas und Papas die Förder-

arbeit auch in den Alltag mit den Kindern integrieren. »Gar nicht so schwer ist das«, findet die Lernexpertin und meint damit zum Beispiel Lernspiele für Eltern und Kinder oder den Besuch im Spielmuseum Chemnitz.

Überhaupt ist das Spielen für Frau Dr. Angela Häußler ein wesentlicher Bestandteil der Förderung: Jede Therapiestunde endet damit, dass sich die Kinder ein Spiel aussuchen dürfen, das sie in den letzten fünf Minuten dann spielen. »Gern gebe ich Eltern auch Tipps, welche Lernspiele an erster Stelle Spaß machen und dabei nebenbei noch einen Lerneffekt für die Spieler haben«, verrät Frau Dr. Häußler. »Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt«, scherzt die Pädagogin und meint damit zum Beispiel ein Maßband, das als 100er-Zahlenstrahl beim Rechnen zerschnitten und eingesetzt werden kann. »Selbst Eier-Verpackungen und bunte Kalenderblätter bieten erstaunliche pädagogische Möglichkeiten«, macht die Pädagogin neugierig auf ihre vielfältigen Fördermethoden. So macht Lernen Spaß und der Erfolg lässt bestimmt nicht lange auf sich warten.